

# Kaas wieder in Berlin

Beratungen über die Haager Konferenz

Der Führer der Zentrumspartei, Prälat Kaas, ist gestern aus Rom kommend, wieder in Berlin eingetroffen. Heute vor-mittag fand zwischen ihm, dem Minister Birtz, Stegerwald und von Guérard und dem Fraktionsführer Bräuning eine eingehende Aussprache über die bevorstehende Haager Konferenz statt.

## Um den Berliner Dogen

Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat vor einigen Tagen in der französischen Botschaft eine Besprechung der in Berlin akkreditierten Diplomaten stattgefunden über die Frage des Nachfolgers des Runtius Vacelli als Dogen des Diplomatischen Korps. Wie verlautet, haben sich von den 36 anwesenden Diplomaten etwa 30 dafür ausgesprochen, daß der neue Runtius wieder der Dogen werden möge; dagegen soll sowohl vom türkischen Botschafter als auch vom dem russischen Geschäftsträger der russische Botschafter Krejinski als Dogen vorgeschlagen worden sein, ein Vorschlag, der nur eine Minderheit fand. Die Neutermeldung, daß ein Vertreter der deutschen Regierung den neuen Runtius als Dogen vorgeschlagen habe, entspricht nicht den Tatsachen, noch ist es richtig, daß die Besprechung auf Anregung der deutschen Regierung oder des Auswärtigen Amtes erfolgt ist.

Bei dem alljährlich stattfindenden Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten wird am 1. Januar voraussichtlich der französische Botschafter de Margerie als dienstältester Botschafter in Berlin die Neujahrsgriße halten, da Botschafter Krejinski zur Zeit von Berlin abwesend ist.

## Sackells Ernennung

New York, 30. Dezember.

Wie Associated Press aus Washington meldet, beabsichtigt Präsident Hoover die Ernennung des Senators Sackell für den Berliner Botschafterposten dem Senat am nächsten Montag zu unterbreiten.

Associated Press bringt aus Havana eine Unterredung mit Senator Sackell, der dort zu einem Erholungsurlaub eingetroffen ist. Er erklärte, falls es sich bestätige, daß er zum Botschafter in Berlin ernannt werde, werde er sofort nach den Vereinigten Staaten zurückkehren, um Vorbereitungen für seine baldige Abreise zu treffen. Er sehe einer diplomatischen Mission in Deutschland mit der größten Freude und in der Gewissheit entgegen, daß seine Beziehungen zur deutschen Regierung die Grundlagen für dauernde Freundschaft zwischen den beiden Völkern sein werden. Senator Sackell gedenkt Sonnabend in Washington einzutreffen.

## Wieder mandchurischer Bahnverkehr

London, 30. Dezember.

Der transsibirische Verkehr zwischen China und Europa wird nach belagter Weidung am 30. Januar wieder eröffnet werden. Große Bedeutung wird der Frage beigemessen, ob die mandchurische Regierung den Versuch machen wird, die Züge über das Berga-Gebiet westlich von Hailar zu leiten, wo vor einiger Zeit eine unabhängige Republik nach sowjet-russischen Muster gegründet wurde. Man glaubt, daß durch gemeinsamen Druck der russischen wie der chinesischen Regierung diese Schwierigkeiten überwunden werden können.

In Ausführung des Protokolls von Chabarowik hat das Kommando der Fernöstlichen Armee den Befehl zum Abzug der Truppen erhalten. Die Truppenteile der Transbaikal-Gruppe haben die Stellungen geräumt, die sie in den Kämpfen gegen die chinesischen Truppen besetzt hatten.

## Herriot tritt als Bürgermeister zurück

Paris, 31. Dezember.

Zwischen dem Bürgermeister von Lyon, Herriot, und den sozialdemokratischen Gemeinderatsmitgliedern im Lyoner Gemeinderat ist es gestern zu wiederholten Zwischenfällen wegen der Frage einer Anleihe gekommen. Herriot hat angesichts der parlamentarischen Opposition den Sitzungssaal verlassen und erklärt, daß er sein Amt als Bürgermeister niederlegen werde.

## Die Quartierfrage im Haag

Haag, 30. Dezember.

Die Vorbereitungen für die zweite Haager Konferenz sind im vollen Gange. In den letzten Tagen haben die Hotels Isotel, Telegramme erhalten, daß sie ihre Räume zwei- und dreifach vermieten könnten. Alles will rund um den Binnenhof wohnen, und die Wohnungen, der beliebte Aufenthalt vom August, wird heute ängstlich gemietet.

Die Unterbringung der Abordnungen, für die die Gesandtschaften sorgen, ist nicht ganz einfach gewesen; die meisten mußten geteilt und in verschiedenen Hotels untergebracht werden. Die französische Abordnung hat ihren Hauptstübli wieder im „Hotel des Indes“ aufgeschlagen, wo ungefähr fünfundsiebzig Personen wohnen werden. Hier sind die Räume für die Minister und ebenso wie im Sommer der Empfangsalon für Brand reserviert. In demselben Hotel wird die rumänische Abordnung mit neun bis zehn Personen abfellen. Auch die deutsche Abordnung konnte nicht in einem Hotel geschlossen untergebracht werden. Der Kern der Abordnung wird im „Central-Hotel“ wohnen, ungefähr dreißig Personen dagegen in dem zwei Minuten weiter gelegenen „Victoria-Hotel“. Im „Central-Hotel“ haben auch die Engländer und die Tschechen ihren Wohnsitz aufgeschlagen.

Leon Daudel, der Führer der „Action Française“, der kürzlich in Paris aus dem Gefängnis entlassen war und in Brüssel lebt, ist von dem Ministerpräsidenten Tardieu begnadigt worden.

# Rankings gefährliches Spiel

### Aufhebung der Exterritorialität trotz des Protestes der Mächte

Peking, 30. Dezember.

Wie aus Peking gemeldet wird, gibt Außenminister Dr. Wang zur Frage der Aufhebung der Exterritorialitätsrechte eine Erklärung heraus, in der es heißt, die chinesische Regierung sei leider gezwungen, die Proteste Japans und Amerikas unbeantwortet zu lassen. China werde trotz der Vorstellungen der Großmächte die Exterritorialitätsrechte unverzüglich aufheben. Die chinesische Regierung habe mehrmals versucht, diese Frage mit den Großmächten zu besprechen; aber diese hätten es stets abgelehnt, irgendwelche Zugeständnisse zu machen. Die Exterritorialitätsrechte würden auch in der Mandchurien aufgehoben werden und die dortigen japanischen Gerichte müßten am 1. Januar 1930 schließen.

London, 30. Dezember.

Auf englischer Seite sieht man dieser Entscheidung der chinesischen Zentralregierung zunächst ruhig entgegen, da man in maßgebenden Kreisen nicht damit rechnet, daß vor der für den 5. Januar angekündigten Kundgebung des Zentralrates der Ranking-Regierung über die Aufhebung der Exterritorialitätsrechte von chinesischer Seite irgendwelche praktischen Schritte unternommen werden. Grundtätlich ist die britische Regierung nach wie vor bereit, mit den übrigen Mächten Verhandlungen für ein eventuelles gemeinsames Vorgehen einzuleiten. Die Festhaltung der unveränderten Haltung der britischen Regierung bedeutet praktisch, daß die Abschaffung der Exterritorialitätsrechte nach wie vor entschieden bekämpft wird.

An maßgebender Stelle in Washington verlautet, die amerikanische Regierung beabsichtige, unabhängig von der Aufhebung der Exterritorialitätsrechte durch die chinesische Zentralregierung die amerikanischen Rechte auf Grund der Sonderverträge aufrechtzuerhalten. Die amerikanische Regierung hat bisher keinerlei Mitteilungen von der Ranking-Regierung erhalten, ob sie beabsichtige, auch diese in Sonderverträgen zugestandenen Vorrechte an die Vereinigten Staaten aufzugeben.

Paris, 30. Dezember.

Der chinesische Gesandte in Paris, Rao Lu, hat sich im französischen Außenministerium danach erkundigt, welchen Standpunkt Frankreich hinsichtlich der Aufhebung der Exterritorialitätsrechte in China einnehme. Von dem Vertreter des französischen Außenministeriums wurde dem chinesischen Gesandten geantwortet, daß Frankreich dem Wunsch des chinesischen Volkes auf Aufhebung der Exterritorialitätsrechte sympathisch gegenüberstehe. Aber Frankreich könne nicht in eine sofortige vollständige Aufhebung dieser Rechte einwilligen, denn das lässe sich nicht mit dem Exterritorialitätsvertrag von 1858 vereinbaren.

# Bartels neues Kabinett

## Das Ende der Obersten-Gruppe

Warschau, 29. Dezember.

Der Staatspräsident hat heute die ihm von Professor Bartel vorgelegte Ministerliste angenommen und die Ernennungsdokumente für die Mitglieder des neuen Kabinetts unterzeichnet. Dem neuen Ministerium, an dessen Spitze Professor Bartel als Ministerpräsident tritt, gehören an: Innenminister Jozewski (bisheriger Wojwode von Wolhynien), Außenminister Jalecki, Kriegsminister Marschal Pilsudski, Kultusminister Czerminski, Industrie- und Handelsminister Kwiatkowski, Minister für Agrarreform Staniewicz, Minister für öffentliche Arbeiten Matkiewicz (Professor am Lemberger Polytechnikum), Arbeitsminister Prytor, Verkehrminister Kuhn, Post- und Telegraphenminister Boerner; außerdem gehören dem Kabinett drei Vize an: für das Finanzministerium Matuzewski, das Justizministerium Dutkiewicz (Vizepräsident des Obersten Gerichtshofes) und für das Landwirtschaftsministerium der bisherige Unterstaatssekretär Lesniewski. In das Kabinett neu eingetreten sind somit Jozewski, Matkiewicz, Dutkiewicz und Lesniewski.

Am Dienstagmorgen werden die neuen Mitglieder in der Residenz des Staatspräsidenten in Spala den Eid auf die Verfassung ablegen.

Aus den vorläufig nicht sehr umfangreichen Kommentaren der Morgenpresse geht hervor, daß die Linksoption von dem Ausschließen der vier bestgehähten Minister des Swiatli-Kabinetts befreit ist. Allerdings heißt der sozialistische „Robotnik“ fest, das Verbleiben von Oberst Prytor in seinem Amte als Arbeits- und Wohlfahrtsminister stelle ein Kompromiß Bartels mit der starken Hand dar, daß auf die öffentliche Meinung ungünstig wirken müsse. Andererseits gibt auch die oppositionelle Rechtspresse der Meinung Ausdruck, daß die neue Regierung trotz der geringfügigen Veränderungen dem Esem gegenüber eine vorzügliche Taktik eingeschlagen werde. Eine Staatskrisispolitik brauche man nicht mehr zu befürchten. Ebenso sei allerdings von einer Beilegung des Pilsudski-Systems nicht die Rede. Die Öffentlichkeit sehe der Tätigkeit des neuen Kabinetts mit großem Interesse entgegen. Die Regierungspresse erklärt, daß die Zusammenlegung des Kabinetts sie von ausführlichen Kommentaren entbinde. Das Pilsudski-System werde weiter herrschen.

## Kampf gegen Silvesteralkohol

Ein regelrechtes Seegeschicht mit Schmugglerschiffen.

Newport, 30. Dezember.

Wie aus Newport (Rhode-Island) gemeldet wird, ist es in den dortigen Gewässern zwischen Alkoholschmugglerschiffen und Küstenwache zu einem regelrechten Seegeschicht gekommen, bei dem es Tote und Verwundete gab. Das Küstenwache-Schiff Nr. 290 hatte ein Alkoholschmugglerschiff entdeckt, das im Begriff war, 500 Risten Alkohol auf ein schnellfahrendes Motorboot umzuladen und an Land bringen zu lassen. Das Wacheboot eröffnete sofort ein heftiges Maschinengewehrfeuer, durch das drei Mann der Besatzung des Schmugglerschiffes getötet und ein vierter leicht verletzt wurde.

## „Nieder mit dem Union-Jack!“

London, 31. Dezember.

Auf dem Allindischen Kongress in Lahore haben sich allmählich drei Gruppen herausgebildet: 1. Die Anhänger Ghandis, die zahlenmäßig am stärksten sind und für vollständige Unabhängigkeit Indiens und Vorfahrt aller britischen Einrichtungen eintreten. 2. Der rechte Flügel, der für eine Vergrößerung der Unabhängigkeitserklärung bis zum Februar eintritt, um inwischen allen indischen Parteien Gelegenheit zu geben, zu Ghandis Forderung auf völlige Unabhängigkeit Stellung zu nehmen. 3. Die gemäßigte Richtung, die sich mit dem Dominionsstatus begnügen will und für die Teilnahme an der Londoner Konferenz im nächsten Jahre ist. Der Führer der Gemäßigten vermochte sich in der weiteren Aussprache nicht durchzusetzen. Nach Schluß seiner Rede, in der er sich gegen die Anwendung jeder Gewaltmittel aussprach, bis bewiesen sei, daß alle anderen Mittel verfaulen, ertönten fürmliche Rufe: „Es lebe die Revolution!“ Geräusche aus dem Chor gerufen: „Hoch mit der indischen Nationalflagge, nieder, nieder mit dem Union-Jack!“ (Der „Union-Jack“ ist die Flagge des britischen Weltreiches.)

## Kongress der indischen Liberalen

Madras, 31. Dezember.

Die Konferenz der Nationalvereiner der Liberalen in Andher nahm heute einstimmig eine Entschließung an, in der das Allenat auf den Zug des Vikarings verurteilt wird. Die Konferenz nahm darauf ebenfalls einstimmig eine von Sir Tej Bahadur Sapru eingebrachte Entschließung an, in der sie die Erklärung des Vikarings vom 31. Oktober mit lebhafter Zustimmung begrüßt, da sie in maßgebender Weise den Standpunkt, daß das Dominionsstatut für Indien den Absichten der Erklärung von 1917 entsprechen, bekräftigt und den Anspruch Indiens, mit der britischen Regierung auf dem Fuße der Gleichberechtigung über die künftige Form der Verfassung Indiens zu verhandeln, anerkennt. Die Vereiner beschließen weiter darauf, daß im Jahre 1930 sobald wie möglich eine Konferenz am runden Tisch abgehalten werde und daß dem fortgeschrittenen Element eine ausgleichende Vertretung eingeräumt werde.

## Nationalistisches Kabinett in Ägypten

London, 31. Dezember.

Das ägyptische Kabinett hat am Montag seinen Rücktritt beschließen. Der Führer der Wafdpartei, Ra ha sa Pascha, der nach dem überwältigenden Siege dieser Partei die neue Regierung übernimmt, hat sein Kabinett noch nicht ganz fertiggestellt. Die Annahme des englisch-ägyptischen Vertrauensbundes durch die neue Regierung ist nach dem Hinweis eines früheren hohen Beamten des ägyptischen Außenministeriums keineswegs als sicher. Die Aussicht, daß auch das neue Kabinett den sich aus dem Vertrauensbunde ergebenden Schwierigkeiten nicht gewachsen sein wird, ist weit verbreitet.

Auch ein weiteres Kistenwache-Schiff hatte am Wochenende einen Erfolg zu verzeichnen, indem es ihm gelang, zwei Schmugglerschiffe abzufallen, deren eines britischer Nationalität ist und etwa 4000 Risten Alkohol an Bord hatte, die von der flüchtenden Mannschaft jedoch vorher in Brand gesetzt worden waren. Das andere Schmugglerschiff war die amerikanische Schaluppe „Koomer“, die eine Ladung von 500 Risten nicht mehr an den Mann bringen konnte. Auch der Mannschaft dieses Schiffes gelang es, zu entkommen.

Die Beschlagnahme bzw. Unschädlichmachung dieser drei wertvollen Ladungen war das Ergebnis eines umfassenden Planes, der den Strom von für die Neujahrfeiern geschmuggeltem Alkohol, wenn nicht zum Verlegen, so doch zum mindesten eindämmen sollte. Jedes verfügbare Küstenfahrzeug war zur Abwehr ausgedient worden. Der Wert der beschlagnahmten Alkoholmengen wird auf 2,4 Millionen Mark geschätzt.

## Was auf der „Emden“ passierte

Die „Kote Fahne“ und das kommunistische „Spätabendblatt“ bringen, wie schon gemeldet, aufgearbeitete Berichte über einen Vorfall, der sich auf der Auslandsreise des Kreuzers „Emden“ zugetragen hat. Diese kommunistischen Blätter versehen ihre Berichte mit der Ueberschrift: „Kote Fahne auf Kreuzer Emden“. Wenn man ihnen Glauben schenken wollte, hätte es auf dem Kreuzer „Emden“ eine regelrechte Meuterei gegeben. Die Dinge liegen aber in Wirklichkeit anders und sind viel harmloser. Nach dem Bericht des Schiffskommandanten, der jetzt in Berlin vorliegt, war bereits im Sommer beschlossen worden, daß die Emden noch vor Weihnachten zurückkehre, um den neuen Jahrgang der Seefahrer aufzunehmen. Das Schiff ankerte zuletzt am 13. Oktober in Columbia. Am Nachmittag dieses Tages hatten einige dienstfreie Matrosen sich an Tropfen betrunken und nach Rückkehr auf das Schiff Soldaten und Heimatlinder und zum Schluß die Internationale gesungen. Nach Anbruch der Dunkelheit zogen sie an einem Nebenmast ein rotes Tischtuch in die Höhe.

Nach Rückkehr des Schiffes in den Heimathafen Wilhelmshaven ist in öffentlicher Gerichtsverhandlung festgestellt worden, daß eine Meuterei oder der Ausbruch einer Unzufriedenheit unter den Mannschaften nicht vorliegt. Das Gericht hat auch die Frage verneint, ob die Matrosen beabsichtigt hätten, Unzufriedenheit unter den Mannschaften zu verbreiten. Zwei Matrosen wurden wegen Ungehorsams zu fünf Wochen verhafteten Arrests unter Anrechnung der Unteruchungshaft verurteilt, weil das Singen politischer Lieder verboten ist.

Aus diesem milden Gerichtsurteil ist zu ersehen, wie harmlos die ganze Angelegenheit war. Die Schiffsleitung hielt den ganzen Vorgang mehr für einen Akt.

Finanzminister Dr. Rodenhauer hat am Montagvormittag sein neues Amt angetreten und den neuen Staatssekretär Dr. Schaefer den Beamten des Reichsfinanzministeriums vorgestellt.

## Wetterbericht der Dresdner Wetterwarte

Witterungsaussichten: Zunächst teilweise lockere Winde auf West bis Nordwest. Veränderliche Bewölkung, vorübergehend leichte Niederschläge, in den höheren Schichten als Schnee, langsame Temperaturrückgang, von mäßigen Regen ab vorwiegend frost.

### Zur Er

Am eine and die augen bern, wurde u Sofortprogram die Beiträge Tabaksteuer et grammus würd zum Zwede b finanzielle Er Markt Mehren Markt aus der Neuerung des vor:

- 1. Für die 30 auf 33 Br Steuer von 4-ergebnis von vor:
- 2. Für erhöhung von 3 Für höbung von 4 Eine tabak.
- 5. Eine C bisher 1,50 W 6.— Markt fi

Durch die majen ab g Borlage von Schnupita zette n ke u nen Tabak der Borlage. Konit, wird f 3igarette Markt zu verli

Diese Er wirkungen ha Wirkungen zu wem der Ma zu tragen sei den Konjunkt wägung die gehend zu Verschlechter hebllicher Te selbst getrag 3igarettenfa genter u Britisch Ame Wiltona nicht seitigung der verfahren, hi aufwand u uierung, wel die 3igarette grohen der Erhöhung. W umittelung e fristet ist und licheit eine aller Bedent werden könn teampartei tränge der Verhandlung Konjunktio auschluß lag

Mute schwin Jorgio, dal Industrie ver Belastung an lide Umfelle daß die kurz sehr wenig e nicht verrech 1/4 Jahren

Angentieren werden soll. Um low den Klein des Sand rung durch

Von einigern mußten, ka 1200 Lau

Zum Ball, 3 Wenn Sie bli Poffende

Hermann F

Hierdurch und Umgebun Mona (von Herrsc

Ich bleib bekannt, zu

Schwe Anzü Lange u. 8 Pir 2. Etage

Bürs kaufen Bern Theaterstr.